

61.
in demselben Punkt des 5. verfall. Zeitrums in dem für
den 4. Platz stand, Goeth. steht, dann athmet er
einem die geistige Welle die durch die Welt weht
bis in die neuesten Tage herein. In den neuesten
Tagen wird gewöhnlich für die gegenwärtig. Maß
seit die Geisteskraft ungelöst in ihrer Auffassung.
Goetheanismus ist Erwartungs-Stimmung,
Zustand einer Neu-Auffassung der Mythen
von Goethe. S. 22

12. Januar 1914 Sonntag, 1. Gf. Zuerst gehende Verständnis
des Mythos von Golgatha bei der intellektuellen Entwicklung
1. Gf. Aus diesem Grunde war es auch, daß zu nächst gewissermaßen
wie historisch auszuweisen zu dem Verständnis des Mythos von Gol-
gatha in der Art, wie ich Ihnen das M. v. G. auseinandergesetzt habe, nicht
waren die gebildeten Hebräer, nicht die gebildeten Griechen & Römer
sondern es waren die primitiv gebildeten Barbaren der Völkern,
die in ihre primitiv gebildeten Sitten hineinnehmen den Christus, der
zu ihnen kam, so wie zu dem Jesus von Nazareth gekom-
men ist. Man kann schon in dem Sinne, wie ich das gestern
auseinandergesetzt habe, sagen: der Christus kam zu nächst
in Bezug auf Golgatha zu dem Menschen Jesus von Nazareth.
Da wird gewendet die Menschheit hingewiesen, die Maßstab

der Hebräer, der
hingewiesen
Dann aber
mit den M.
Kerkent
Hebräer, in
er sich nicht
da er sich nicht
wir haben ge-
entwickelt
auf einen 3.
4. Stufe der
Hebräer V.
im Zeitalter
auf eine sp.
anismus selb-
Platonis un-
Zeit da wa-
so weit wie
nein Geistes-
tha gegen-
Erwartung.
Dieser Sinn

61.

in demselben Punkt des 5. nachh. Zeitalters, in dem für
den 4. Platz steht, Goethes steht, dann athmet er
einem die geistige Melle die auf die Welt waren
bis in die neuesten Tage herein. In den neuesten
Tagen wird gewöhnlich für die gegenwärtige Maß-
fest die Gipsfigur angelegt in ihrer Auffassung.
Goetheanismus ist Erwartungs-Stimmung
gegenüber einer Neu-Auffassung der Mystik
von Goethe. S. 22

12. Januar 1914 Sonntag, 1. Gf. 7. Zurückgehende Verbindungen
des Mysticismus von Goethe bis zur intellektuellen Entwicklung.

1. Gf. Aus diesem Grunde war es auch, daß zu nächst gewissermaßen
wie historisch auseinander zu dem Verständnis des Mysticismus von Goethe
in der Art, wie ich Ihnen das M. v. G. auseinandergelegt habe, nicht
waren die gebildeten Hebräer, nicht die gebildeten Griechen & Römer
sondern es waren die primitiv gebildeten Barbaren des Nordens,
die in ihre primitiv gebildeten Seelen hineinnahmen den Christus, der
zu ihnen kam, so wie zu dem Jesus von Nazareth gekommen
ist. Man kann schon in dem Sinne, wie ich das gestern
auseinandergesetzt habe, sagen: der Christus kam zu nächst
in Bezug von Goethe zu dem Menschen Jesus von Nazareth.
Da wird gewissermaßen die Menschheit hingewiesen, die Maßstab

der Hebräer, die Men-
hingewiesen auf
Dann aber kam
mit der Mensch-
heit, die
Hebräer, wie die
er sich nicht mit
keine sich mit de
mit haben gesehen
entwickelten sich
auf einen 5. Stufe
4. Stufe durchge-
teirischen Völkern
im 19. Jahrhundert
auf eine spätere
anweisung selbst
Platonis und die
Zeit da war, wo
so weit wie Goethe
nein Gipsfigur d
tha gegenüber
Erwartung.
Drei Stimmungen

61.
in demselben Punkte des 5. veralt. Zeitrums in demselben
den 4. Platz fand, Goethe steht, dann athmet er
einem die geistige Welle die durch die Welt weht
bis in die neuesten Tage herein. In den neuesten
Tagen wird gewöhnlich für die gegenwärtige Maß
zeit die Geisteswelt ungeistig in ihrer Auffassung.
Goetheanismus ist Erwartungs-Stimmung
gegenüber einer Neu-Auffassung der Menschheit
von Goethe. S. 22

12. Januar 1914 Sonntag, 6/7. Zurückgehende Verbindungen
des Mysticismus Golgatha bei der intellektuellen Entwicklung

1. G. Aus diesem Grunde war es nicht gewöhnlich
wie historisch auseinander zu dem Verständnis des Mysticismus von Gol-
gatha in der Art, wie ich Ihnen das M. G. auseinander gesetzt habe, nicht
waren die gebildeten Hebräer, nicht die gebildeten Griechen & Römer
sondern es waren die primitiv gebildeten Barbaren der Vorden,
die in ihre primitiv gebildeten Seelen hineinnehmen den Christus, der
zu ihnen kam, so wie er zu dem Jesus von Nazareth gekom-
men ist. Man kann schon in dem Sinne, wie ich das gestern
auseinander gesetzt habe, sagen: der Christus kam zu unsicht
im Beizuge von Golgatha zu dem Menschen Jesus von Nazareth.
Da wird gewöhnlich die Menschheit hingewiesen, die Maffei

des Hebräer, der Menschheit der
hingewiesen auf den Hingabe, was
dann aber kam der Christus und
mit den Menschen, die den Nord
herüber, die keinerlei solche
Hebräer, wie die Griechen, wie die
er nicht nicht mit einem einzigen
den und mit den Völkern die
wir haben gestern und können wir
entwickeln sich nach und nach. G
auf einer 5. Stufe nachher das
4. Stufe durchgemacht hatten die
hebräischen Völker. Und wir haben
im Zeitalter Goethes erst das 2.
auf eine spätere Stufe erreicht
anismus selbst war für die 5. m
Platonis und der Griechentum, d
Zeit da war, wie gesagt, unsere
so weit in Goetheanismus, dape
nein Gefeeling der Auffassung
the gegenwärtig, sondern - w
Erwartung.

Die Stimmung der neuesten

61.
in demselben Punkt des 5. nachh. Zeitalters, in dem für
den 4. Platz stand, Goethe steht, dann athmet er
einem die geistige Welle die auf die Welt wehen
bis in die neuesten Tage herein. In den neuesten
Tagen wird gewöhnlich für die gegenwärtige Mass
seht die Geisteskraft ungeistig in ihrer Auffassung.
Goetheanismus ist Erwartung - Stimmung
gegen eine Nein-Auffassung des Mysticismus
von Goethe. S. 22

12. Januar 1914 Sonntag S. 6/7. Zurückgehende Verständnisse
des Mysticismus von Goethe bei der intellektuellen Entwicklung

1. Da aus diesem Grunde war auch, daß zu nicht gemessen
wie historisch auseinander zu dem Verständnis des Mysticismus von Goethe
in der Art, wie ich Ihnen das M. v. G. anheim zu drehen habe, nicht
waren die gebildeten Hebräer, nicht die gebildeten Griechen & Römer
sondern es waren die primitiv gebildeten Barbaren des Nordens,
die in ihre primitiv gebildeten Selen hereinnehmen den Christus, der
zu ihnen kam, so wie zu dem Jesus von Nazareth gekommen
wurde. Man kann schon in dem Sinne, wie ich das jetzt
auseinandergesetzt habe, sagen: der Christus kam zu nicht
in Bezug auf Goethe zu dem Menschen Jesus von Nazareth.
Da wird gewendet die Menschheit hingewiesen, die Maffei

der Hebräer, die Mensch
hingewiesen auf das
Dann aber kann
mit den Menschen
Kritiken, die K
Hebräer, in die
er sich nicht mit
te er sich mit den
wir haben gestern a
entwickelten sich u
auf einen 5. Stufe
4. Stufe durchge
Hebräer Völker.
im Zeitalter Goethe
auf eine spätere
anismus selten wa
Platonis und de
Zeit da war, wo
so weit wie Goethe
nein Gefaltung d
steu gegenüber
Erwartung.
Drei Stimmung

der Hebräer, die Menschheit der Griechen, die Menschheit der Römer
 hingewiesen auf das Wichtigste, was im Eudendaceingese hat
 Dann aber kam der Christenheit einmal, versetzt sich
 mit den Menschen, die den Norden, den Ostasien
 bevölkerten, die keinerlei solche Bildung hatten wie die
 Hebräer, wie die Griechen, wie die Römer. Da versetzte
 er sich nicht mit einem einzelnen Menschen, da versetzte
 er sich mit den Völkern dieser Völkstämme. Aber
 wir haben gestern auch betont, diese Völkstämme
 entwickelten sich nach und nach. So müssten wir gewisse
 auf einer 5. Stufe nachholen dasjenige, was auf einer
 4. Stufe durchgemacht hatten die hebräisch-griechisch-la-
 teinischen Völker. Und wir haben ja gestern betont, dass
 im Zeitalter Goethes erst das Zeitalter Platon mit Bezug
 auf eine spätere Stufe erreicht worden war. Mit Goethe-
 annis seltsam war für die 5. nach antiker Zeit der
 Platonis und der Griechentum, der für die 4. nach antiker
 Zeit da war, niederkommen. Jetzt war man nicht
 so weit ins Goetheanische, da man etwa schon der ganzen
 neuen Gestaltung der Auffassung der Mystik in Goethe-
 anis gegenüberstand, indem - wie ich gestern sagte - der
 Erwartung.

Dies Hinneigung der neueren Menschheit gegen das

refakt. Zeiträume in der
Welt, dann athmet sich
die Welt der Welt
hinein. In den neueren
die gegenwärtig Maß
in ihre Auffassung.

Erwartungs-Ähnlichkeit
der Mythen

zurückgehende Verbindungen
vollständigen Entwicklung
nicht, d. h. zu nicht gemeinsamen
entstand des Mythenismus von Göttern
s. f. aneinandergepflegt habe, nicht
die gebildeten Griechen & Römer
gebildeten Barbaren des Nordens,
herinnerten den Christus, der
von Jesus von Nazareth gekom-
men sei, wie ich da gestern
den Christus kaum zu nicht
Menschen Jesus von Nazareth.
heit hingewiesen, die Maß

62
der Hebräer, die Menschheit der Griechen, die Menschheit der Römer
hingewiesen auf den Hichyge, was im Evidenzgrade
Dann aber kam der Christus erst einmal, vereint sich
mit den Menschen, als der Norden, der Ostasien
fürtheten, die keinerlei solche Bildung hatten von der
Hebräer, wie die Griechen, wie die Römer. Da vereinte
er sich nicht mit einem einzelnen Menschen, da vereinte
er sich mit den Völkern und ihren Volkstümern. Aber
wir haben gestern auch betont, diese Volkstümer
entwickelten sich nach und nach. So müssten wir uns
auf einer 5. Stufe nachholen dasjenige, was auf einer
4. Stufe durchgemacht hatten die hebräisch-griechisch-la-
teinischen Völker. Und wir haben ja gestern betont, dass
im Zeitalter Goethes erst das Zeitalter Platon mit Bezug
auf eine spätere Stufe erreicht worden war. Mit Goethe-
anismus reichte war für die 5. nach antiker Zeit der
Platonismus und der Griechentum, der für die 4. nach antiker
Zeit da war, wie der Komiker. Jetzt war man nicht
so weit im Goetheanismus, da man etwa sehr der ganzen
neuen Gestaltung der Auffassung des Mythenismus von Göttern
s. f. gegenüberstand, indem - wie ich gestern sagte - der
Erwartung.

Dieser Ähnlichkeit der neueren Menschheit gegenüber

der Hebräer, die Menschheit der Griechen, die Menschheit der Römer
 hingemessen auf den Hichthzger, was im Eudendoreingestalt
 Dann aber kam der Christenwort einmal, vereint sich
 mit den Menschen, die den Norden, den Ostasien
 Völker, die keinerlei solche Bildung hatten wie die
 Hebräer, wie die Griechen, wie die Römer. Da vereinigten
 er sich nicht mit einem einzelnen Menschen, da vereinigten
 sie sich mit den Völkern dieser Völkstämme. Aber
 wir haben gestern auch betont, diese Völkstämme
 entwickelten sich nach und nach. So müssten wir uns
 auf einer 5. Stufe nachholen dasjenige, was auf einer
 4. Stufe durchgemacht hatten die hebräisch-griechisch-la-
 teinischen Völker. Und wir haben ja gestern betont, dass
 im Zeitalter Goethes erst das Zeitalter Platon mit Bezug
 auf eine spätere Stufe erreicht worden war. Mit Goethe-
 anismus reichte war für die 5. nachatlantische Zeit der
 Platonismus und der Griechentum, der für die 4. nachatlantische
 Zeit da war, wie der Platonismus. Jetzt war man nicht
 so weit im Goetheanismus, da man etwa schon den ganzen
 neuen Gespaltung der Auffassung der Mysterien in Folge
 des gegenwärtigen, modern - wie ich gestern sagte - der
 Erwartung.

Dieser Stimmung der neueren Menschheit gegenüber

63.

Mythologien im Folgenden, wir können man uns besonders nicht
 abstrahieren, wenn man die Persönlichkeit, aber jetzt die Geist-
Seelen-Persönlichkeit Goethes wirklich richtig versteht. Die
 Frage ist eine durchaus durch geisteswissenschaftliche;
 Wo steht Goethe und diejenigen, die zu ihm gehören,
 verschiedene Geister, die mit ihm in Verbindung waren
 vorstellte der Goetheanismus an der Wende des 18. u. 19.
 Jahrhunderts mit Bezug auf die Menschheitsentwick-
 lung, mit Bezug auf die Auffassung des Christen-Zu-
standes? Man könnte zu nächst hin denken darauf:
 wie stellt er eigentlich ästhetisch da? wie in der euro-
 päischen Entwicklung, die von Goethe? S. 8.

— Frage: Woher kommen eigentlich die europäi-
 schen Peripherie-Kulturen mit ihrem amerikani-
 schen Nachwuchs? Wir dürfen nicht vergessen; das
 was, was Kultur Englands, Frankreichs, Italiens, des
 Balkans, soweit er vorwärts geschritten ist, das mit
 aber sogar die Kultur des Ostens — — diese Peripherie-
 Kulturen, sie sind ausgestrahlt von Europas Mitte, sie sind
 ausgestrahlt. Es wäre natürlich ein furchtbares Ver-
 urteil zu glauben, dass das, was heute italienische
 Kultur ist, etwas anderes ist, man ist bogen von dem
 lateinischen Meer, das in der Sprache und in der ästhetischen

Form geblieben ist
 den die englische
 was von Europa
 und eingefasst
 liegt in anderen
 Längen oder
 jenseit, was Frank-
 reichs von
 stelle aus
 nach dem die
 ist als der Ich
 da Goethe auch
 die Peripherie
 vermittelt, wor-
 ausgestrahlt ist
 Mythenwelt. The-
 in einigang an
 gegenwärt, wor-
 Leiden der West-
 einwärts die Men-
 warmen Meer
 diejenigen, was
 Tropik diesen Tats

63.

Mythen im vollen Sinne, wie kann man sie besonders richtig studieren, wenn man die Persönlichkeit, aber jetzt die Geist-Seelen-Persönlichkeit Goethes wirklich richtig versteht. Die Frage ist eine durchaus durch geisteswissenschaftliche; Wo steht Goethe und diejenigen, die zu ihm gehören, verschiedene Geister, die mit ihm in Verbindung waren, vor allem der Goetheanismus an der Wende des 18. u. 19. Jahrhunderts mit Bezug auf die Menschheitsentwicklung, mit Bezug auf die Auffassung des Christen-Tum? Man könnte zunächst hinüberdrehen: Wo steht er eigentlich eigentlich davor in der europäischen Entwicklung, die er Goethe? S. 8.

— Frage: Woher kommen eigentlich die europäischen Peripherie-Kulturen mit ihrem amerikanischen Nachwuchs? Wir dürfen nicht vergessen; das, was Kultur Englands, Frankreichs, Italiens, des Baltikums, soweit es vorwärts geschritten ist, das, was aber sogar die Kultur des Ostens — die Peripherie-Kulturen, sie sind ausgestrahlt von Europas Mitte, sie sind ausgestrahlt. Es wäre natürlich ein furchtbarer Vorurteil zu glauben, dass das, was heute, Italienische Kultur, etwas anderes ist, man ist blickt von dem lateinischen Wesen, das in der Sprache und in der Ästhetik

Form geklärt. vor allem in der den die europäische Kultur etwas was von Europa. Mit ausge mit eingefant ist auch evi dely in anderes Wesen, sog herrsche oder das präzipi jung, was Frankreich, Engla Beziehung von der europäi stellt aus Europa. Mit nach den die Kulturen ange ist als der Ichon, an den der Goetheanismus. — die Peripherie ausgestrahlt, vor allem, wenn es als in ausgestrahlt. Es wird es Mythenwelt Phänomen des in Eingang anderen Wesen Gegenwart, wo die Welt der Wesen als Götz Einverständnis Menschheit werden wann man seinen Kern das derjenigen, was ausgestrahlt Trieb diese Tatsache wird

Form gekennet. es wäre in fürstlicher Vorstadt zu plantan
 den die englische Kulturen etwas anders ist, als dasjenige,
 was von Europa Mitte ausgeht, ist und eigentlich
 mit eingefant ist auch wiederum durch Sprache
 des in anderes Wesen, sogar viel weniger als das da.
 Lichte oder das französische Wesen. Aber alles das
 jenseit, was Frankreich, England, Italien, ja auch in vieler
 Beziehung von der europäischen Osten ist, damit ange
 strahlt aus Europa Mitte. Und in dieser Mitte ist,
 nach dem die Kulturen ausgeht, was geblieben
 ist als der Ich, an dem sich keine Veränderung hat
 der Geistesart. - V. 9. Heute das, was in
 die Peripherie ausgeht, tritt dasjenige
 vor, was von Europa Mitte bestrahlt
 ausgeht. Es wird einmal die Welt dieses
 Mythen-Phänomen der Menschheit gegeben
 in ein ganz anderes Wesen, als in einem
 gegenwärtig, wonach die Welt ausdrückt, 14 Gedanken
 Leichen der Menschheit als Götterbilder angeht, es wird
 einmal die Menschheit wandeln, den dasjenige gegeben
 was man nennen kann das absolute Vernünftige
 dasjenige, was ausgeht auf allen Seiten. Die
 Trieb dieser Tatsache wird mit selbstverpflichtung erfüllt

in Kammer in besondere richt-
sinnlichkeit, aber jetzt die Gent-
lichkeit wirklich richtig versteht. Die
Leute geistverwandtschaftliche;
gejungen, diese ihm gehören,
mit ihm in Verbindung waren
an der Wende des 18. u. 19.
auf die Menschheit entworfen.
Aufklärung des Christen - Inn-
eracht hinüber darauf:
endlich drinnen in der euro-
p. Welt: S. 8.
sind eigentlich die europä-
schen mit ihrem amerikanischen
dürfen nicht vergessen; dabei
das, Frankreich, Italien, die
vorwärts geschritten ist, das mit
der Oken - - diese Peripherie
ist von Europas Mitte, sie sind
natürlich ein furchtbares Vor-
gang, was heute italienisch
ist, man ist beseizt von dem
in der Sprache und in der Wissenschaft

68.
Form geblieben. es wäre ein furchtbares Vor-
gang, das die europäische Kultur etwas anderes ist, als dasjenige,
was von Europa Mitte ausgestrahlt ist und eigentlich
erst eingefasst ist auch wiederum durch Sprache
deshalb in anderes Wesen, sogar viel weniger als das ist.
Lernische oder das französische Wesen. Aber alle das
junge, was Frankreich, England, Italien, ja auch in der
Bezeichnung von der europäischen Osten ist, das ist ausge-
strahlt aus Europa Mitte. Und in dieser Mitte ist,
nach dem die Kulturen ausgestrahlt sind, was geblieben
ist als der Kern, aus dem sich heraus entwickelt hat
das Griechische. - V. 9. Heute das, was in
die Peripherie ausgestrahlt ist, besteht, dasjenige
vorwärts, worin erst in Europa Mitte befindlich
ausgestrahlt ist. Es wird einmal die Welt dieses
Menschheits Phänomen der Menschheitsgepfund
in ein ganz anderes Wesen ausbauen, als in einem
gegenwärtig, worin die Welt ausdrückt, 14 Gedanken
Lesen der Welt als Götzenbild angeht. Es kommt
es ist, das die Menschheit versteht, den dasjenige gepfunden
was man nennen kann das absolute Vernunftvolle
dasjenige, was ausgestrahlt ist auf allen Seiten. Die
Trennung dieser Tatsache wird nicht selbstverständlich erfüllt.

65,

4.20. - Goethes Wicks hinein in seine 40 er Jahre,
herangebildet an Shakespeare, Linné und Spinoza, durch
gegangen durch die Anschauung der Kunst, die sich ihm
in Italien geboten hat, wo er sprach gegenüber den Kunst-
werken: Hier ist Notwendigkeit, hier ist Gott. Und wie
es seiner Zeit gemäß war, ging ^{er} in einer stark
unbewussten Weise, aber auch bis zu einem gewissen
Grade bewussten Weise das vor sich, was man heute
Kann seinen Vorübergang an dem Thür der
Schwelle. Und wir vergleichen Sie, wenn Sie sich Vor-
übergehen an dem Thür der Schwelle im Beginn der
90 er Jahre des 18. Jahrhunderts ins Auge fassen,
dann vergleichen Sie solche Worte, die wir die Aus-
bezeugnisse der Isis in alten Ägypten, an die
Isis in alten Ägypten erinnern, wie in diesem Thun-
den vorgelegenen Posa Hymnus: die Natur - wo
Goethe noch ganz heidnisch fühlt, mit denjenigen,
was Thun entgegenbringt in einer gewaltigen Imagi-
nation in "Märchen und göttliche Lieder" dann
haben Sie den Goethe'schen Weg aus dem Heidentum
hinaus in das Christentum. Aber da steht dasjenige,
was dann Goethe war nach seinem Durchgang durch
den Schwellenort, nach seinem Vorübergang an dem

Goethe'schen
Thür der Schwelle
wie er selber in
den Leuten zu
waltigen Bildern
in den Goethe'schen
dingen. Teil v. der
Isis, was in
stellt über da, M
mangelnden, M
Goethe'schen. M
nicht gegeben
dem Thür der
Dien, Märchen
verwandelt
den diese Se
vom heidnischen
ausgespielt in den
Dien heidnischen
sieh in die tiefen
fassenden Wahr-
heiten des, M
hinsetzt, in allen
europäischen Wörtern

66
Schmidt

Hiiter da Schewelle do steht dan in Bildern, in Bildern,
 di er selber nicht intellektuell gedankennmäßig
 den Lenkungsorganen Kommt, di aber doch ge-
 waltpy Bilder sind. Wozu ist man gewohnt, wenn
 man den Goethe verstehen will, da das Märchen in
 der gr. Teil v. da sch. Lili' geschrieben hat? Vgl. auch
 da, was in dem sch. angeführten Goethe-Bildern
 steht über da, Märchen etc. Solchen Patzade steht
 man gewohnt, wenn man hin blickt eben auf da, den
 Goethe d. d. d. Mord etc. als eine gewaltpy Tug-
 nat' geschaffen hat nach seinem Vorbeyang bei
 dem Hiiter da Schewelle. V. 26.

Dies, Märchen etc. das ist entspringen aus der
verwandelten Seele, das ist entspringen, nach
dem diese Seele den 'Uebergang' gefunden hat
vom heidnischen Empfinden, wie es sich noch
ausgesprochen in 'Prosa - Hymnen' — — —

Dies heisst die Tri-Schönung, sie verwandelt
sich in die tiefen geht nicht mit dem Verstande zu
fassenden Wahrheiten, die in dergewaltigen Imagina-
tionen des Märchen etc. liegen, vor Gott begreift
hinsetzt, wie alle derjenigen, was der Mensch durch seinen
europä. Kopf Wappstoff finden kann, nur zu dem

67

Trübsalserend der Trübsalser frühen Raum, mit derjenigen, was der Mensch in seinem Innersten aber entwickeln muss, das führen müssen, dass der Mensch seine Lebenskräfte zu entwickeln, dass ihm Vorbild sein kann die sich hinopfende Schlange, die ihr eigenes Leben hinopfert dem Erlösungsgang der Menschheit, damit die Brücke gebaut werden kann zwischen der geweihten Reichen der Lichten und des Uebersinnlichen, zwischen denen sich erhebt der Tempel, der neue Tempel, der auf dem die Empfindung haben kann von dem übersinnlichen Reichen -

1. 22. Gewinn - in diesem Märchen ist nicht von dem Christen die Rede. Aber ebensoviele wie der Christ verlangt von einem guten Anhänger, dass er immer nur sagt: Herr, Herr! - ebensoviele ist derjenige ein guter Christ, der immer sagt: Christus, Christus. Die Art, wie die Bilder gefasst sind, die Art, wie die Menschen in ihrer Verwandlung gedacht sind, die Menschen etc., die Folge der Gedanken, die Kraft der Gedanken. Die ist christlich, die ist der neue Weg zu Christus. Denn warum? Es waren zu früheren Zeit viele Interpretationen dieses Märchen. Früher sind auch sehr viele dazugekommen. Wie hatten versucht in dieses Märchen hineinzufügen

Lebenden von
- ist darauf
80 Jahre
nicht prin
über diese
ich wieder
und weiter
an der Har
in dem, Ma
der Versta
wissenschaft
von ganz
gerade in
und ihre T
sagt vollk
woll. Da
stand befr
Gerichtsm
Zeit und ihre
Menschheit
von Golgatha
von Golgatha
Es muss sich

67

Trübsalserend der Trübsalser frühen Raum und dasjenige, was der Mensch in seinem Innersten aber entwickeln will, dazu führen müssen, dass der Mensch seine Talente kräfte an sich anheftet, dass ihm Vorbild sein kann die sich knüpfende Schlange, die ihr eigenes Leben knüpft dem Erdensinn. Langsam der Menschheit damit die Brücke gebaut werden kann zwischen die zwei Reichen der Sinnlichen und des Uebersinnlichen, zwischen denen sich erhebt der Tempel, der neue Tempel, auf dem die Empfindung haben kann von dem übersinnlichen Reiche. -

1. 22. Genes. - in diesem Märchen etc. ist nicht von dem Christen die Rede. Aber ebensoviele wie der Christ verläuft von einem guten Anhänger, dass er immer nur sagt: Herr, Herr! - ebensoviele ist der gute und ein guter Christ, der immer sagt: Christus, Christus. Die Art, wie die Bilder gefasst sind, die Art, wie die Menschen in ihrer Verwandlung gedacht sind, in dem "Märchen etc.", die Folge der Gedanken, die Kraft der Gedanken. Die ist christlich, die ist der neue Weg zu Christus. Warum? Es waren zu Goethes Zeit viele Interpretationen dieses Märchens. Später sind auch noch viele dazugekommen. Wie hatten versucht in diesem Märchen herauszu-

sehen v
- ist darf
80. 10. Jahre
nicht kri
über diese
ich wider
und wei
an der Ka
in dem, M
der Ver
wissenschaft
im gang
grade in
und ihre
sagt voll
wilt Da
stand bef
Geister in
Zeit und it
Menschheit
von Golyath
von Golyath
Er muss

Trübsalserend der Trübsal führen kann, wie dasjenige, was der Mensch in seinem Innersten aber entwickeln will, das führen muss, dass der Mensch seine Talente kräfte anwendet, dass ihm Vorbild ein Karm die sich hinopfert, Schlange, die ihr eigenes Leben hinopfert dem Erlösungsgange der Menschheit, damit die Brücke gebaut werden kann zwischen den zwei Reichen der Lieder und des Ueberräumlichen, zwischen denen sich erhebt der Tempel, der neue Tempel, darauf stehen die Empfindung haben kann von dem überweltlichen Reiche -

§ 22. Gewinn - in diesem Märchen etc. ist nicht von dem Christen die Rede. Aber ebensoviele, wie der Christen verlangt von einem guten Anhänger, dass er immer nur sagt: Herr, Herr! - ebensoviele ist der gute nur ein guter Christ, der immer sagt: Christus, Christus. Die Art, wie die Bilder gefasst sind, die Art, wie die Menschen in ihrer Verwandlung gedacht sind, in dem Märchen etc., die Folge der Gedanken, die Kraft der Gedanken, die ist christlich, das ist der neue Weg zu Christus. Warum? Es waren zu früherer Zeit viele Übergrößen dieses Märchen. Letzter sind auch noch viele dazugekommen. Wir hatten versucht in diesem Märchen herauszu-

zuweisen vom Handprinzip der Geisteswissenschaft - ist das über dieses Märchen gesagt. In 80er Jahren des 19. Jahrhunderts, als man sich bristlich ausdrücken darf - zu über dieses Märchen aufgezogen ist, sich wiederum den Weg verlaufen, und weiter führen soll zum Verstand, an der Hand dieser gewaltigen Tür, in dem Märchen etc. ausgeführt sind. Der Verstand, der nun ganz gut lehrwissenschaftliche Wahrheiten finden, nun ganz gut leitet, nur die andere gerade in ihrer Blüthenzeit und ihren Verhältnissen gar nicht, sagt vollständig, wenn man diese will. Da ist notwendig, dass man stand befrüchten lässt von den Vorzeichenwissenschaft. Da haben Sie die Zeit und ihre Verhältnisse dazwischen, Menschheit notwendig für den Verstand von Golgatha. Für das Verständnis für Golgatha muss der Verstand erst an Er muss sich einen Rückgehen.

67

Irlichte derer der Irlichter frühen Raum, mit des Jenseits,
was der Mensch in seinem Innersten aber entwickeln will,
dies führen müssen, dass der Mensch seine Talente kräfte an
amhtet, dass ihm Vorstell sein kann die sich hinopfern
Sollang, die ihr eigenes Heum hinopfert dem Erlösung.
Lungang der Menschheit damit die Brücke gebaut
werden kann zwischen der zwei Reichen der Lichte
Lichte und des Ueberräumlichen, zwischen denen sich
erhebt der Tempel, der neue Tempel, der auf dem
die Empfindung haben kann von dem überweltlichen
Reichen -

1.22 Gewinn - in diesem Märchen etc. ist nicht von
dem Christen die Rede. Also Chersonom, wie der Christen
verlangt von einem guten Anhänger, dass er immer
sagt: Herr, Herr! - Chersonom ist derjenige
war ein guter Christ, der immer sagt: Christlich Christ
die Art, wie die Bilder gefasst sind, die Art, wie die Men
schenwelt in ihrer Verwandlung gedachtet, in den, Bän
chen etc., die Folge der Gedanken, die Kraft der Gedanken
die ist christlich, die ist der neue Weg zu Christus. Das
warum? Es waren zu Goethes Zeit viele Interpretationen
dieser Märchen. Litteratur sind auch noch viele dazugekommen
waren. Wir hatten versucht in diesen Märchen herauszufinden.

Leuchten vom Handprinzip der Geisteswissenschaft. —
 — ist darf über dieses Märchen sprechen. Es war am Ende der
 80^{er} Jahre des 19. Jahrhunderts, als mir — wenn ich
 mich trübsal ausdrücken darf — zuerst der Knopf
 über dieses Märchen aufgegangen ist. Niemand habe
 sich wiederum den Weg verloren, der immer weiter
 und weiter führen soll zum Verständnis Goethes,
 an der Hand dieser gewaltigen Imaginationen, die
 in dem Märchen etc. ausgeführt sind. Man darf sagen,
 der Verstand, der uns ganz gut leitet, im natur-
 wissenschaftlichen Wahrheitsgefühle, der Verstand, der
 uns ganz gut leitet, im die äussere Naturauffassung
 gerade in ihrer Blüthenzeit der heutigen Zeit
 und ihren Verhältnissen zu gewinnen, der Verstand ver-
 sagt vollständig, wenn man diese Märchen be-
 willigt. Da ist notwendig, dass man sich seinen Ver-
 stand befrüchten lässt von den Vorstellungen der
 Geisteswissenschaft. Da haben Sie eingestrichelt in Busche
 Zeit und ihre Verhältnisse dazwischen, was der ganzen
 Menschheit notwendig ist für das Verständnis der Mystik
 von Golgatha. Für das Verständnis für das Mystische
 von Golgatha muss der Verstand erst ausgeblendet werden.
 Er muss sich einen Rück geben. Im der Verständnis

Leuchten vom Handprakt der Geisteswissenschaft —
 — ist darf über dieses Märchen sprechen. Es war am Ende der
 80er Jahre des 19. Jahrhunderts, als mir — wenn ich
 mich kränkelnd ausdrücken darf — zuerst der Kampf
 über dieses Märchen aufgegangen ist. Niemand habe
 sich wiederum den Weg verloren, der immer weiter
 und weiter führen soll zum Verständnis Goethes
 an der Hand dieser gewaltigen Imaginationen, die
 in dem Märchen etc. ausgeführt sind. Man darf sagen;
 der Verstand, der uns ganz gut leitet, im natur-
 wissenschaftlichen Wahrheitsgeheimnis, der Verstand, der
 uns ganz gut leitet, im die äussere Naturauffassung
 gerade in ihrer Blüthenmächtigkeit der heiligen Zeit
 und ihren Verhältnissen zu garantieren, der Verstand ver-
 sagt vollständig, wenn man diese Märchen befa-
 hrt. Da ist notwendig, dass man sich seinen Ver-
 stand befrüchten lässt in den Vorstellungen der
 Geisteswissenschaft. Da haben sie eingesetzt in Busche
 Zeit und ihre Verhältnisse dazwischen, was der ganzen
 Menschheit notwendig ist für das Verständnis der Mystik
 von Golgatha. Für das Verständnis für das Mystische
 von Golgatha muss der Verstand erst ausgeblendet werden.
 Er muss sich einen Rück geben. Für das Verständnis

69
der äusseren Natur braucht er diesen Rack nicht. Immer
unmögliches ist geworden, sowohl der lateinischen als der
germanischen Kultur - der lateinischen Kultur, weil
sie zu stark in der Dekadenz, der germanischen Kultur
weil sie nicht lange ihrer Entwicklung auf
steht - immer unmögliches ist geworden, aus
der bloßen Intellektualität heraus die Seele
zu schulen, dass sie den rechten Weg zum Mystischen
von Golgatha findet. Wenn Sie aber die
Möglichkeit in sich entwickelt, die Seelenkräfte
so anzuheben, dass Sie anfangen, ab einer
natürlichen inneren Sprache den Übergang
zu der Bildhaftigkeit, nach der Goethe ge-
stellt hat, zu finden dann schenken Sie Ihre
Seelenkräfte, dass Sie den Weg zu der inneren
Erfassung des Mystikums von Golgatha finden.

Goethe ist nicht wichtig deswegen, was er
vorgebracht hat, Goethe ist wichtig, weil er Dinge sagt
dasjenige, was an unserer Seele irrt, wenn wir uns
ganz hingebend in sein inneres Wesen vertiefen.

Dann kann die Menschheit nach und nach auch
bewusst jenen Weg finden, vorbei an dem Hüften
der Schwelle, den Goethe uns zum guten Glück

unbewusst
nicht vollen
sprechen wollen
Bewusstsein
und Unbewusst
Himmels
Lassen, wenn
die, Pantheismus
nicht vollen
in dieses
bestehen
und was ab
unser.

17. Januar 19
Jannothek
1. 2. 3. 4. 5.
19. Januar
1. 2. 3. 4. 5.
Abstrakt
Neben, Geden
Führung d
18. Januar 19

69

der inneren Natur braucht in diesem Reck nicht. Immer
 unmögliches ist geworden, sowohl der lateinischen als der
 germanischen Kultur - der lateinischen Kultur, weil
 sie zu stark in der Dekadenz, der germanischen Kul-
 tur, weil sie nicht lange ihrer Entwicklung auf-
 steigen ist - immer unmögliches ist geworden, aus
 der bloßen Intellektualität heraus die Erlösung
 zu suchen, dass sie den neuen Weg zum Mysticismus
 von Golgatha für den Raunen Welter die aber die
 Möglichkeit in sich entwickelt, die Seelenkräfte
 so einzugepakt, dass sie anfangen, ab einer
 naturgemäßen inneren Sprache den Übergang
 zu der Bildhaftigkeit, nach der Gottheit ge-
 stellt hat, zu finden dann suchen sie ihre
 Seelenkräfte, dass sie den Weg zu der neuen
 Erfahrung des Mysticismus von Golgatha finden.

Goethe hat nicht wichtig dargestellt, was er
 vorgebracht hat, Goethe ist nicht, was allen Dingen das
 Angehen, wenn an unsere Seele macht, wenn sie uns
 ganz hingebend in sein inneren Wesen vertieft.
 Dann kann die Menschheit nach und nach auch
 bewusst jenen Weg finden, vorbei an dem Fluten
 der Schwellen, den Goethe uns zum guten Glück

unbewusst gegangen ist, dass er
 nicht vollenden konnte, in denen
 sprechen wollte. Ein Flimmern
 Bemühen und Unbewusstsein,
 und Unvermeidbarem letzte ge-
 heimnis ist etwas, was die Geheim-
 nisse, wenn wir etwas auf
 die "Pandora", wie all diejenigen
 nicht vollendet hat, dann
 in dieser Nichtvollendung la-
 losen muss in der Seele der
 und was als großes Ganges-
 wesen.

17. Januar 1919 II. Teil Faust II
 Faust, Kabir

1. 7/8 die samothracische Kabir
 19. Namen der 4 Kabiren (eigentlich
 "Axiros", "Axiokeiros" oder "Axiokeiros"
 "Axiokeiros" 4/ Radnylla

Bereit, Gelübde etc. (siehe ungehört)
 Fortsetzung davon am:

18. Januar 1919.